

**Ev.-luth. St. Philippus-Gemeinde**  
Himmelfahrtstag, 13. Mai 2021

Wenn Sie mögen, entzünden Sie zu Beginn eine Kerze.

**Eingangsvotum und Begrüßung**

Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Der Wochenspruch aus Joh 12,32 zum Himmelfahrtstag lautet:

Christus spricht: „Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.“

Den Himmelfahrtsgottesdienst feiert man gerne, sofern möglich, unter freiem Himmel, um sich dem Himmel besonders nah zu fühlen. Vielleicht können Sie diesen Hausgottesdienst auf Terrasse oder Balkon feiern.

Ob drinnen oder draußen, in jedem Fall Ihnen einen gesegneten Gottesdienst!

**Lied: Steht auf ihr lieben Kinderlein (EG 442,1+4+6)**

1. Steht auf, ihr lieben Kinderlein! Der Morgenstern mit hellem Schein lässt sich frei sehen wie ein Held und leuchtet in die ganze Welt.

4. Gotts Wort, du bist der Morgenstern, wir können dein gar nicht entbehren, du musst uns leuchten immerdar, sonst sitzen wir im Finstern gar.

6. Sei uns willkommen, lieber Tag, vor dir die Nacht nicht bleiben mag. Leucht uns in unsre Herzen fein mit deinem himmelischen Schein.

Text: Erasmus Alber (vor 1553) um 1556

Melodie: 15. Jh.; geistlich bei Nikolaus Herman 1560 nach Nr. 441

**Psalm 47,2.6-10**

Schlagt froh in die Hände, alle Völker,  
und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall!

Gott fährt auf unter Jauchzen,  
der Herr beim Hall der Posaune.

Lobsinget, lobsinget Gott,  
lobsinget, lobsinget unserm Könige!

Denn Gott ist König über die ganze Erde;  
lobsinget ihm mit Psalmen!

Gott ist König über die Völker,  
Gott sitzt auf seinem heiligen Thron.

Die Fürsten der Völker sind versammelt  
als Volk des Gottes Abrahams;

denn Gott gehören die Starken auf Erden;  
er ist hoch erhaben.

**Gebet**

Gott, unter der Weite deines Himmels sind wir heute versammelt. Mitten drin in deiner Schöpfung. Oft genug ist unser Gefühl: Du bist im Himmel, weit weg von uns, hoch über den Wolken.

Weit weg von uns und unseren Angelegenheiten, weit weg von uns und unseren Sorgen.

Oben im Himmel, fern von uns. Doch du lässt dich nicht abschieben, sondern bleibst bei uns. Unsere Erde ist deine Schöpfung, alles Leben ist ein Geschenk von dir.

Mit der Himmelfahrt Jesu, deines Sohnes, bist du uns nicht fern gerückt, sondern bist uns immer und unbegrenzt nahe.

Gott, du bist größer als das Weltall und kleiner als ein Senfkorn. Wo du bist, ist der Himmel – im Himmel und auf Erden. Amen.

## **Lesung aus dem Lukasevangelium 24,44-53 in der Übersetzung der Basisbibel:**

Jesus sagte zu ihnen: »Als ich noch bei euch war, habe ich zu euch gesagt: Es muss alles in Erfüllung gehen, was über mich geschrieben steht – im Gesetz des Mose, bei den Propheten und in den Psalmen.«

Dann half er ihnen, die Heilige Schrift richtig zu verstehen. Er erklärte ihnen: »In der Heiligen Schrift heißt es: Der Christus muss leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen. Und allen Völkern muss in seinem Namen verkündet werden: ›Ändert euer Leben! Gott will euch eure Schuld vergeben.‹ Fangt in Jerusalem an! Ihr seid Zeugen für alles, was geschehen ist. Ich werde den Geist zu euch senden, den mein Vater versprochen hat. Bleibt hier in der Stadt, bis ihr diese Kraft von oben empfangen habt.«

Jesus führte sie aus der Stadt hinaus bis nach Betanien. Dann hob er die Hände und segnete sie. Noch während er sie segnete, entfernte er sich von ihnen und wurde zum Himmel empor gehoben. Sie fielen zu Boden und beteten ihn an. Dann kehrten sie voller Freude nach Jerusalem zurück. Sie verbrachten die ganze Zeit im Tempel und lobten Gott.

## **Lied: Jesus Christus herrscht als König (EG 123,1+3+9)**

1. Jesus Christus herrscht als König, alles wird ihm untertänig, alles legt ihm Gott zu Fuß. Aller Zunge soll bekennen, Jesus sei der Herr zu nennen, dem man Ehre geben muss.

3. Gott ist Herr, der Herr ist Einer, und demselben gleicht keiner, nur der Sohn, der ist ihm gleich; dessen Stuhl ist unumstößlich, dessen Leben unauflöslich, dessen Reich ein ewig Reich.

9. Ihnen steht der Himmel offen, welcher über alles Hoffen, über alles Wünschen ist. Die geheiligte Gemeinde weiß, dass eine Zeit erscheine, da sie ihren König grüßt.

Text: Philipp Friedrich Hiller (1755) 1757

Melodie: Alles ist an Gottes Segen (Nr. 352)

## **Predigt zu Eph 1,15-23**

Liebe Gemeinde,

Himmelfahrt unter freiem Himmel – da fühlt man sich dem Himmel gleich viel näher, oder auch ein bisschen ausgeliefert, je nachdem. Der sorgenvolle Blick zum Himmel gehört heute wohl mit dazu.

Genauso wie der sorgenvolle Blick zum Himmel zu so einem Freiluftgottesdienst gehört, gehört wohl auch noch eine andere Zerrissenheit zu Himmelfahrt dazu:

Wie soll man sich das vorstellen? Der auferstandene Jesus – schwer genug vorzustellen -, der vor den Augen der verblüfften Jünger von der Erde abhebt? Zwar von einem Berg aus, dem Himmel schon ein Stück näher, aber trotzdem nicht so leicht vorzustellen.

Aber es ist auch hier in der Bibel wie so oft: Sie interessiert nicht so sehr das „Wie“, sondern eigentlich nur das „Warum“.

Und da gibt es einen klaren Grund: Jesus soll an der Seite Gottes über allem stehen. Nicht nur ganz menschlich an einem Ort erfahrbar sein, sondern über alles erhaben und an vielen Orten gleichzeitig erfahrbar sein. Bei uns hier auf dem Standortübungsplatz, auf dem Parkplatz von St. Nicolai, in St. Nathanael, bei unseren katholischen und freikirchlichen Geschwistern, auf dem Kirchentag in Frankfurt, aber auch am anderen Ende der Welt, wo Menschen im Namen Gottes versammelt sind.

Der Himmel, das ist der Ort, an dem wir uns Gott vorstellen, und eigentlich ist damit nicht der Himmel gemeint, den wir gerade über uns sehen, sondern ein Ort, an dem alle unsere Kategorien nicht mehr zählen.

Und das ist vielleicht zweite wichtige an Himmelfahrt: Jesus soll einerseits über allem stehen, auch über den mächtigsten Menschen und Dingen dieser Welt, als Sieger über das Mächtigste in dieser Welt, den Tod, aber er soll für uns auch die Verbindung zu Gott bewirken. Dafür sorgen, dass Gott uns eben nicht mehr unerreichbar fern scheint.

Die Apostelgeschichte erzählt davon, wie vor den völlig perplexen, in den Himmel starrenden Jüngern auf einmal zwei Gestalten, wohl Engel stehen, und sagen: „Ihr Männer aus Galiläa, was steht ihr da und starrt in den Himmel?“

Und die Erklärung dazu, die so aber nicht überliefert ist, stelle ich mir so vor: „Euer Bereich ist die Erde. Wenn ihr immer nur in den Himmel starrt, dann verpasst ihr womöglich Gottes Spuren auf der Erde völlig. Dann verpasst ihr vielleicht auch völlig, für was Gott euch auf dieser Erde in eurem Leben vorgesehen hat und wofür er euch ausgerüstet hat.“

Der Autor des Epheserbriefs schreibt gleich zu Beginn seines Briefes auch etwas über Jesu Himmelfahrt und über die vorhandene, aber nicht mit bloßem Auge sichtbare Verbindung zwischen Gott und uns Menschen:

Im 1. Kapitel heißt es:

*<sup>15</sup>Ich habe von eurem Glauben an den Herrn Jesus und eurer Liebe zu allen Heiligen gehört.<sup>16</sup>Das ist auch der Grund, weshalb ich unablässig für euch danke. Das tue ich jedes Mal, wenn ich im Gebet an euch denke.<sup>17</sup>Dann bitte ich den Gott unseres Herrn Jesus Christus, den Vater, von dem alle Herrlichkeit ausgeht: Er gebe euch den Geist, der euch Weisheit schenkt und Offenbarung zuteilwerden lässt. So könnt ihr Gott erkennen.<sup>18</sup>Er mache euer Herz einsichtig. Denn ihr sollt wissen, welche Hoffnung mit eurer Berufung verbunden ist. Und ihr sollt erkennen, welche Fülle an Herrlichkeit zu seinem Erbe für die Heiligen gehört.<sup>19</sup>Und ihr sollt begreifen, mit welcher überwältigend großer Kraft, er in uns Glaubenden wirkt. So entspricht es der Macht und Stärke, mit der er sein Werk vollbringt.*

*<sup>20</sup>Diese Macht ließ er auch an Christus wirksam werden: Er hat ihn von den Toten auferweckt und an seine rechte Seite im Himmel gesetzt.<sup>21</sup>Dort thront er hoch über Mächten und Gewalten, Kräften und Herrschaftsbereichen. Er herrscht über alle, deren Namen man im Gebet anruft – nicht nur in dieser, sondern auch in der kommenden Zeit.<sup>22</sup>Alles hat Gott ihm zu Füßen gelegt und ihn zum Haupt über die ganze Gemeinde gemacht.<sup>23</sup>Sie ist sein Leib. So ist sie die ganze Fülle dessen, der alles in allem erfüllt: Christus.*

Jesus verschwindet aus dem Blickfeld der Jünger und er zerschlägt ihnen damit auch die schöne Vorstellung, dass sie zusammen mit ihm in Windeseile und wie von Zauberhand ein vollkommenes Reich Gottes auf der Erde aufbauen könnten, in dem alles Leid und alle Ungerechtigkeit überwunden sind. Auf einmal reicht es nicht mehr allein, dass sie glauben, was ihnen Augen und Ohren bestätigen, sondern auf einmal müssen sie mit allen zur Verfügbarkeit stehenden Sinnen glauben. Sie müssen sozusagen alle Antennen ausfahren, aufmerksam sein, damit ihnen der Heilige Geist, die geheimnisvolle Kraft, die man nicht sehen und beweisen, sehr wohl aber spüren kann, nicht entgeht, während sie nach handfesten Beweisen suchen.

So ähnlich schreibt es auch der Autor vom Epheserbrief: „Gott gebe euch seinen Geist, der Weisheit und Einsicht schenkt, der eure Herzen einsichtig macht – oder wie Martin Luther übersetzt: er gebe euch erleuchtete Augen des Herzens – damit ihr voller Hoffnung und Zuversicht seid, weil ihr Gottes Kraft auch in euch erkennen könnt.“

Das ist eine der Merkwürdigkeiten der Himmelfahrtsgeschichte, könnte man sagen, dass Jesus in den Himmel auffährt, aber die Jünger auf die Erde verwiesen werden. Als müsste Jesus sie alleine lassen, damit sie nicht nur auf ihn schauen und warten, was er tut, sondern ihre eigene Kraft entdecken und einsetzen, wie er es ihnen vorgelebt hat.

„Christus hat keine Hände, nur unsere ...“ heißt es in einem Gedicht. Im Epheserbrief heißt es: „Gott hat Christus zum Haupt über die ganze Gemeinde gemacht. Sie ist sein Leib.“

Der Himmel ist uns viel näher als wir denken. Aber mit diesem Stück Himmel im Herzen sollten wir uns der Erde zuwenden und sie ein Stück himmlischer machen – mit erleuchteten Augen des Herzens, sozusagen.

*Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserem Herrn. Amen.*

*Unseren Glauben bekennen wir gemeinsam mit der ganzen Christenheit:*

**Glaubensbekenntnis:** Ich glaube an Gott, den Vater ...

**Lied: Auf Christi Himmelfahrt allein (EG 122,1-3)**

1. Auf Christi Himmelfahrt allein ich meine Nachfahrt gründe und allen Zweifel, Angst und Pein hiermit stets überwinde. Denn weil das Haupt im Himmel ist, wird seine Glieder Jesus Christ zur rechten Zeit nachholen.

2. Weil er gezogen himmelan und große Gab empfangen, mein Herz auch nur im Himmel kann, sonst nirgends, Ruh erlangen; denn wo mein Schatz gekommen hin, da ist auch stets mein Herz und Sinn, nach ihm mich sehr verlanget.

3. Ach Herr, lass diese Gnade mich von deiner Auffahrt spüren, dass mit dem wahren Glauben ich mag meine Nachfahrt zieren und dann einmal, wenn's dir gefällt, mit Freuden scheiden aus der Welt. Herr, höre doch mein Flehen!

Text: Ernst Sonnemann 1661 nach Josua Wegelin 1636  
Melodie: Es ist gewisslich an der Zeit (Nr. 149)

**Fürbitten**

Gott, wo du bist, ist der Himmel – egal ob im Himmel oder auf der Erde.

Du bist uns fern und nah zugleich. Manchmal spüren wir deine Nähe ohne Probleme, aber manchmal scheinst du uns meilenweit entfernt.

Wir bitten dich für uns alle, wenn wir darunter leiden, dass du verborgen bist.

Ganz besonders bitten wir dich heute für die Menschen in Israel und Palästina, wo der ganze Hass und die ganze Gewalt mit einem Schlag wieder da sind.

Wir bitten dich für die Menschen in Indien, wo das Coronavirus sich so rasend schnell verbreitet und Hilfe oft fern ist.

Wir bitten dich für die Menschen im Jemen und in Afghanistan,

für alle Menschen im russischen Kasan, die nach dem Attentat auf eine Schule noch unter Schock stehen und Angehörige verloren haben,

für alle Menschen, die unter nicht endenwollender Gewalt und erdrückendem Hass leben müssen und deren Lebensgrundlagen zerstört werden.

Gott, wo du bist, ist der Himmel – egal, ob im Himmel oder auf der Erde.

Wir bitten dich für uns alle, wenn unsere Blicke in die falsche Richtung gehen:

Lass uns neben uns schauen und dich und deinen Himmel mitten unter uns suchen.

Hilf, dass wir die Menschen nicht übersehen, die unsere Wege kreuzen:

Die Kinder, die voller Neugier und Fröhlichkeit diese Welt entdecken und Fragen stellen, die wir Großen schon vergessen haben.

Die Menschen, die direkt um uns herum unsere Hilfe brauchen. Vielleicht auch einfach nur einen freundlichen Gruß, einen kurzen Austausch, ein ehrlich gemeintes Lächeln.

Gemeinsam beten wir: **Vater unser im Himmel ...**

**Segen**

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

Kerze löschen.

Einen gesegneten Sonntag!

Ausarbeitung: Pn. Katharina Busse

Nachweis Bibeltexte: BasisBibel, Altes und Neues Testament, © 2021 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart